

Auch kleine Bibliotheken können attraktiv sein

Jitka Šedinová - Stadtbibliothek Semily, Bibliothek mit regionalen Funktionen

In der Gemeinde/Region Semily gibt es fast 70 Bibliotheken, einschließlich Zweigstellen. Heute werden wir einen Blick auf einige Aktivitäten der Bibliotheken werfen, die Sie vielleicht inspirieren werden. Anschließend werde ich auf die Leistungen der anderen eingehen.

In dieser Präsentation wird unter einer kleinen Bibliothek eine Gemeindebibliothek in einem Dorf oder einer Stadt verstanden.

Was muss eine solche Gemeindebibliothek haben? Darüber sind wir uns alle in der Bibliothekswelt einig. Ideale Bedingungen allerdings, die nur wenige Bibliotheken besitzen, die aber von den Bibliotheken methodisch angestrebt werden:

- Vergessen wir nicht, dass die Umgebung wichtig ist
- hochwertige Bibliotheksbestände sind die Grundlage
- ausreichende finanzielle Mittel, Unterstützung durch die Gemeinde - ein Bürgermeister, der die Bibliothek und das Lesen unterstützt
- aktive Bibliothekarinnen und Bibliothekare
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen
- Soziale Medien, Gemeindezeitung

Welche ersten Maßnahmen sollten ergriffen werden, d.h. der Start der Bibliothek:

1. aufräumen, Wände streichen, Regale streichen, eine angenehme Atmosphäre schaffen (Gemeinde)
2. Aktualisierung der Sammlung
3. Kommunikation - Medienvertreter zum Tag der offenen Tür einladen
4. Unterstützung durch die Bibliothek bei regionalen Veranstaltungen
5. Einladung - Nachbarschaftsgruppe auf FB
6. Pfad, Lesen im Garten, auf der Wiese - wo man sich trifft

Die Organisation kann zunächst auf der Zusammenarbeit mit der örtlichen Schule/Vorschule und den Vereinen in der Gemeinde basieren. Unsere Bibliotheken beteiligen sich am Kindertag, am Gemeindefest - dem Treffen der Landleute (Tatobity), sie organisieren Käferschlafplätze, sie organisieren Wege - den Bienenweg in Libštát. Sie müssen nur die Materialien ausdrucken - wir stellen sie in unserer Datenbank zur Verfügung, wir leihen uns gegenseitig Vorträge und Materialien aus (Svatá Václavská Pfad usw.). Wir begrüßen jedes Jahr das St. Martinsfest in Slana. Heutzutage wird die Kommunikation und Aktivität der Bibliothekare immer wichtiger.

Die Bibliothek in Semily kann bei modernen Trends helfen, indem sie Roboter ausleiht. Jilemnice zum Beispiel hat davon Gebrauch gemacht, wo mehr als 250 Teilnehmer während der Bibliothekswoche an einem Robotik-Schnupperkurs teilgenommen haben. Mangels

geeigneter Räumlichkeiten in der Bibliothek wurde die Veranstaltung in einer gemieteten Halle (Tržnice řemesel/Handwerksmarkt) durchgeführt. Die geschulte Moderatorin wurde von der Bibliothek/Gemeinde bezahlt. Die Nationale Forschungsbibliothek in Liberec half uns ebenfalls bei den ersten Schritten.

Während der pandemischen Einschränkungen verbreitete sich das Phänomen der wandernden Kieselsteine in der Tschechischen Republik. Worum handelt es sich dabei? Man malt einen Kieselstein an, lackiert das Bild, versieht ihn mit einer Postleitzahl und wartet, bis er durch die Tschechische Republik und das Ausland wandert. Die Idee ist, dass man den gefundenen Kieselstein an einen neuen Ort bringt, so dass ihn dort jemand findet und Informationen über den Fund in der Facebook-Gruppe Kamínky postet. Auch einige Bibliotheken haben diese Initiative ergriffen. An einigen Orten haben sie sie als Werbematerial verwendet. An anderen Orten haben sie die Kieselsteine mit ihrem Logo bemalt und die Leser gebeten, sie mit in die Welt zu nehmen und sie während ihres Urlaubs zu fotografieren. Dank dieser Aktion fand der Bibliothekskiesel auch seinen Weg ins Ausland.

Die Bibliothek in Libštát ist für uns eine große Motivation für die Integration der Gemeinschaft. Die Bibliothek ist auch mit dem Sport verbunden. Dank der Anwendung Pomáhej pohybem (EPP) (Hilfe durch Bewegung) und der ČEZ-Stiftung hat die Bibliothek ein Projekt namens Bunte Bibliothek durchgeführt.

Anežka Plívová ist Bibliothekarin in einer Kleinstadt. Sie hat ihre Stelle kurz vor der COVID-19-Pandemie angetreten. Nachdem sie die Sammlung aktualisiert hatte, übernahm sie die Leitung des Bibliotheksprogramms und begann, mit den Lesern zu kommunizieren. Ihre Beiträge in den sozialen Medien und in der Monatszeitschrift Libštát sind einfach, aber interessant gestaltet und haben einen hervorragenden Inhalt. Wie sie sagt, wusste sie schon lange von der EVP-Bewerbung der ČEZ-Stiftung. Sie selbst hat gerade im EVP aktiv Punkte gesammelt. Zunächst dachte sie, es gäbe wohlthätige Projekte für Menschen mit Behinderungen. Mit der Zeit kamen aber auch Projekte für Senioren oder Waisenhäuser hinzu. Der Anstoß dazu kam von der Bibliothek in Ostrov, die Mittel für die Organisation eines Vortrags suchte. Sie schickte alle ihre gesammelten Punkte dorthin und begann mit der Planung ihres Projekts. Seit sie die Bibliothek übernommen hatte, sah sie den Bedarf für eine Lesecke in der Bibliothek.

Obwohl Libštát den Konferenzraum für verschiedene Veranstaltungen kostenlos nutzen kann, wünschte sich die Bibliothekarin, dass zumindest kleinere Gruppen direkt in der Bibliothek untergebracht werden könnten. Der Bürgermeister unterstützte diese Initiative und bot an, die Möbel auch ohne das Projekt zu kaufen. Anežka hingegen war begeistert von dem Prinzip, dass man durch eine bestimmte Aktivität Punkte sammeln kann. Sie wollte sehen, ob sie es schaffen würde - planen, einen Vorschlag schreiben, für das Projekt werben und so weiter. Ganz zu schweigen von der Werbung für die Bibliothek. Das Projekt brachte Libštát und völlig unbekannte Menschen zusammen, die Bewegung und die Bibliothek lieben, und es zog auch neue Leser an. Der Bürgermeister selbst hat ihr bei der Umsetzung

geholfen, indem er ihr alle notwendigen Unterlagen der Verwaltung zur Verfügung stellte. Auch ein Buchhalter half bei der Abrechnung des Projekts. Die Punkte mussten innerhalb eines Monats nach der Veröffentlichung gesammelt werden, und es wurden 84.000 Punkte benötigt. Um eine Vorstellung von der Größe der Aufgabe zu bekommen, erhält man 380 Punkte für 50 km Radfahren. Die Befürchtungen, die Punkte nicht sammeln zu können, erwiesen sich als unnötig, das Ziel wurde in unglaublichen 5 Tagen erreicht. Anežka kommentierte: „Wir haben 40.000 Kronen gewonnen. Davon haben wir einen großen Teppich, einen Sessel, Sitzpolster und einige Bücherregale gekauft, die wir in der Ecke aufgestellt haben. Mit dem Rest des Geldes haben wir Bücher für Kinder und Jugendliche gekauft. Zuvor haben wir die Bücherregale gründlich umgestellt und viele veraltete Bücher, die von niemandem ausgeliehen wurden und in der Bibliothek Platz wegnahmen, aussortiert. Bisher wird die Ecke vor allem von Kindern genutzt, aber es gibt auch den einen oder anderen erwachsenen Leser, der den Stuhl nutzt, um in Ruhe zu lesen.“

Wir sind sehr froh, wenn diese drei Elemente zusammenkommen: eine neue Bibliotheksumgebung, die Unterstützung der leitenden Stelle und ein aktiver Bibliothekar. Und selbst kleine Bibliotheken in Gemeinden organisieren Buchaktionen. Das ist unser Ziel. Wir wollen Kultur und Bücher in jede Gemeinde bringen. In Chuchelná gab es zum Beispiel eine Buchpromotion für das Buch „Pohádky pod polis“ der lokalen Anfängerin Anežka Maria Dovolilová. „Pohádky pod polštářkem,“ /“Märchen unter dem Kopfkissen“. Einen Auszug las die in Chuchelná lebende Märchengroßmutter Alena Brádlová, die jahrelang den örtlichen Chor leitete. Auch ihre Teilnahme verlieh der Veranstaltung einen angemessenen Charakter.

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung der Bibliotheken in unserer Region. Auch kleine Bibliotheken haben eine große Anziehungskraft und wir können viel von ihnen lernen.

Jitka Šedinová, Direktorin von BM Semily